

# Hilfsmittelverordnung

Korrekt verordnet, gut dokumentiert,  
extra-budgetär

- Orthesen und Einlagen gehören zu den Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenversicherungen und belasten das Arznei- und Heilmittelbudget nicht.
- Auch Hilfsmittel ohne HMV-Nummer können zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung rezeptiert werden.
- Die namentliche Verordnung von Hilfsmitteln ist erlaubt.
- Der Verordner ist nach Heil-/Hilfsmittelrichtlinien verpflichtet, sich zu vergewissern, ob das abgegebene Hilfsmittel der Verordnung entspricht und den Zweck erfüllt.
- Diese Hilfsmittel-Kontrolle kann in EBM und GOÄ abgebildet werden.

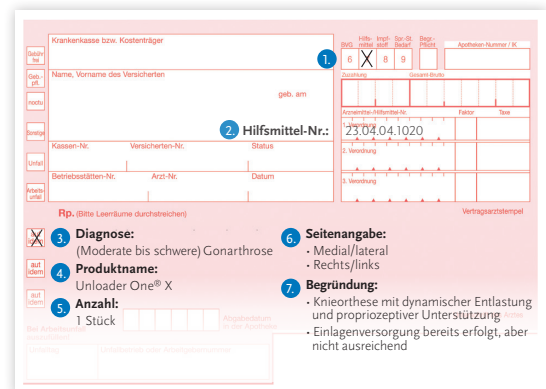
Hilfsmittel sind  
**BUDGETFREI**

## Eindeutige Verordnung

Beispiel für eine Verordnung der **Unloader One® X** Knieorthese

Mit folgenden Informationen erstellen Sie eine **eindeutige Verordnung** und vereinfachen die Abrechnung:

1. Feld Nummer 7 (Hilfsmittel) ankreuzen
2. 10-stellige Hilfsmittelnummer
3. Genaue Indikation/Diagnose
4. Produktname
5. Anzahl
6. Seitenangabe
7. Patientenindividuelle und produktbezogene Begründung



The image shows a medical prescription form with the following fields and callouts:

- 1:** Krankenkasse bzw. Kostenträger (Insurance/Insurer)
- 2:** Hilfsmittel-Nr.: 23.04.04.1020 (Device Number)
- 3:** Diagnose: (Moderate bis schwere) Gonarthrose (Diagnosis)
- 4:** Produktname: Unloader One® X (Product Name)
- 5:** Anzahl: 1 Stück (Quantity)
- 6:** Seitenangabe: Medial/lateral, Rechts/links (Side)
- 7:** Begründung: Knieorthese mit dynamischer Entlastung und propriozeptiver Unterstützung. Einlagenversorgung bereits erfolgt, aber nicht ausreichend (Justification)